

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Gutachten für das Geheime Konsilium des Herzogtums Sachsen-Weimar
über die Wiederbesetzung der Stelle des ersten Hofdiakons Ausfertigung

HB 7, 59 - 60 Nr. 36

GSA 44/155

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00013000

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE-UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

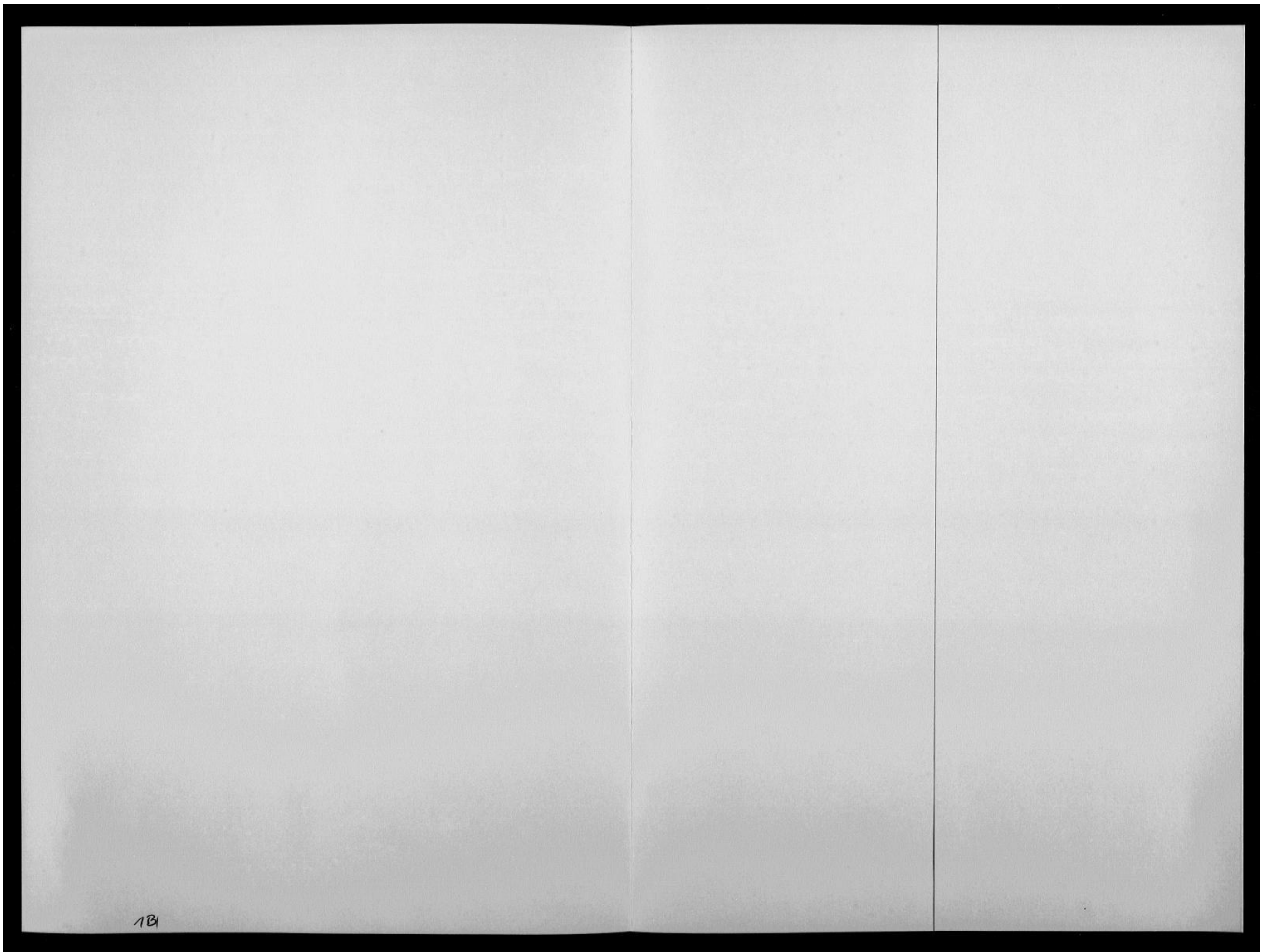
H E R D E R
Johann Gottfried Herder

Geschäftlich-berufliche Unterlagen

Gutachten für das Geheime Conseil des Herzogtums
Sachsen-Weimar über die Wiederbesetzung der Stelle
des ersten Hofdiakons

Signatur: GSA 44/155

gsa_derivate_00005874:/27WEL0116000225_1316.tif



gsa_derivate_00005874:/27WEL0116000225_1319.tif

Von einem solchen geziemenden Consilio sind wir gegenuwärtig
keine Vacanz der ersten Hofkassenschatzlei zu Wien be-
stehend derselben nemlich gütwilligen Juraisten erfordert
worden.

Meines südgroßartigen Gasthaus wäre diese Stelle ein
Hrn. Kon. Konsulatsrat und Archidiacono Ziafentz, der
sich wünsch, sich auch zu bemühen; und zwar auf fol-
gende Weise:

[illegible]

Quart des jüngsten notfalls.

2. Kann bei dieser sehr notwendigen Quart niemand sonst zu-
rückgesetzt oder gebraucht werden, da es ein Veteranus im Krieg, ist,
im jährl. Ober Consistorio auf der geistlichen Bank bei gewissem Al-
ter, und auch seit einem Jahr von Jahren des Aspirations
des Jünglings in der Kirchenmusik bekannt.

3. Wenn sehr zu wünschen, daß bei der sehr seltenen
guten nachstehenden Vacanz an der Kathedrale einer neuen
geistlichen u. Pöndiger, der mit Wohl fortangezogen würde, die Art
ausländische des Publicums, wenigstens auf eine Zeit, wieder auf-
gehoben, und der Coetus der Kirchenmusikschule wieder neu
werden möchte. Mit, oder ohne einen großen Aufwand man sich nicht
über die Unauskömmlichkeit seiner Miete in dieser großen Kirche,
welcher Grundes bei der kleinen Hof- u. Pöndigerkirche von der
selbst angeht, da die vorerwähnte Unauskömmlichkeit nicht etwa zuweilen
von Unterbringung der Miete herkommt.

Ubrigens ein elogium dieser gestifteten und vortrefflichen
aus zu machen, falls es für unnötig, da es gar, sehr geringfügig ist,
kann ist. Nach dessen was ich von einem dogmatischen Vortrag
sagen: 1) Da es solange Aspirations bei der Kathedrale gegeben,
könnte ich wohl der Titel Leopoldiner gegeben werden, wie es auf
außerwärts gewöhnlich.

2) Da es sehr bei dieser Stelle einmündig nicht in Abseht der
frühesten Vertheilung, und baldmöglichst für eine zahlreichere Familie zu
sorgen hat, in welcher sehr forschungsollen Jünglinge sind, die sich oben
sowohl durch Fleiß als durch eine sehr gute Gabe auszeichnen: so
ist von der Quart Serenissimi zu hoffen, daß die oben den äußeren
maßige Stelle in ihrem Einkommen völlig so bleiben, wie solche sein kon-
nen, gänzlich gesamt hat.

Wien, den 1. Sept. 93.

Jos. Gottfr. Sander